

GESELLSCHAFT FÜR BEDROHTE SPRACHEN e.V.

BULLETIN NO. 24
JULI 2018



Gesellschaft für bedrohte
Sprachen e.V.

gbs-bulletin no. 24

Impressum © Gesellschaft für bedrohte Sprachen e.V.

Die unerlaubte Verwendung, Weitergabe oder Vervielfältigung der Inhalte, Grafiken und Bilder im Bulletin sind untersagt.

Sitz des Vereins: Köln

Internet-Webseite: <http://www.gbs.uni-koeln.de>

Postadresse des Vereins:

Gesellschaft für bedrohte Sprachen

Institut für Linguistik/ASW

Universität zu Köln

D-50923 Köln

E-mail: gbs@uni-koeln.de

Postadresse der Redaktion:

GBS e.V.

Institut für Linguistik/ASW

Universität zu Köln

D-50923 Köln

Redaktion der vorliegenden Ausgabe:

Sonja Gipper

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	4
Neuigkeiten der GBS	5
Unser neuer Webauftritt	5
Unser neues Plakat.....	6
Ausstellung „Was fremde Sprachen anders machen“	6
Weitere Informationen	8
Digitaler Gebrauch kleinerer europäischer Sprachen	8
Preis für Rundfunkbericht zu bedrohten Sprachen	8
Weitere Radiobeiträge zu bedrohten Sprachen	8
Interview zu bedrohter Sprachenvielfalt in der Frankfurter Rundschau.....	9
Wahl der ersten „Auslandsdeutschen des Jahres“ 2017	9
Stipendienausschreibung 2018.....	10
Bericht zur Stipendienvergabe 2017.....	11
Stipendienberichte.....	12
Koring: Audio-visual documentation of folktales.....	12
SiPhûthî narratives: Documenting oral accounts on the past and present of the language and its speakers.....	12
Cross-mediated elicitation in Amuzgo (Mexico)	12
Ngiru huru - a genre of healing and ethnobotany	13
Atlas del territorio de los Ikoots de San Mateo del Mar (Oaxaca, México).....	14
Trilogie „Der Saterfuchs“	14
Neuigkeiten aus Raunsepna	15
Datenschutzinformation GBS-Mitgliedschaft (Stand: 25.05.2018).....	16
Vorstand der GBS	18
Antrag auf Mitgliedschaft.....	19
SEPA-Lastschriftmandat	20

Editorial

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für bedrohte Sprachen,

auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen in unserem Bulletin einige spannende Neuigkeiten präsentieren. Hierbei möchten wir drei Errungenschaften des letzten Jahres hervorheben: Der neue Webauftritt der GBS (S. 5), unser neues Plakat (S. 6), und die Eröffnung der Ausstellung „Was fremde Sprachen anders machen“, die zurzeit im Museum für Kommunikation in Berlin gezeigt wird und die wir mitorganisiert haben (S. 6). Diese Ausstellung ist aus der Bachelorarbeit der Designabsolventin Clara Maria Henze entstanden, über die wir im Bulletin 23 berichtet haben. Wir freuen uns sehr, dass durch diese Ausstellung die Thematik der sprachlichen Diversität aber auch der Gefährdung kleiner Sprachen an ein breites Publikum herangetragen wird.

Auch aus unseren Projekten gibt es wieder Spannendes zu berichten (ab S. 12). Auf S. 15 finden Sie zudem Neuigkeiten von unserem nun verlängerten Patenschaftsprojekt „Eine Schulbibliothek für Raunsepna“. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich für Ihre Unterstützung bedanken. Außerdem finden Sie in diesem Bulletin alle Informationen zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung am 9. November in Köln (S. 5) sowie unsere Datenschutzinformation für Mitglieder (S. 16).

Leider haben wir auch eine traurige Nachricht. Im Dezember 2016 verstarb Hilarius Ratu, einer unserer Stipendiaten aus dem Jahr 2015. Mit seiner Arbeit zu seiner Muttersprache, dem Palu'e, hat er einen wertvollen Beitrag zur Dokumentation dieser Sprache geleistet.

Mit herzlichen Grüßen im Namen des Vorstandes,

Sonja Gipper

Unser neues Plakat

Ebenfalls zur Thematik Außenwirksamkeit gehört unser neues Plakat. Hierzu haben wir mit der Kölner Designerin Clara Maria Henze zusammengearbeitet. Im März haben Sie, liebe Mitglieder, über zwei Vorentwürfe abgestimmt. Die Reaktion war erfreulich: 98 von Ihnen haben sich an der Abstimmung beteiligt! Das Ergebnis war 62 zu 36 Stimmen. Das Bild ist dasselbe wie auf unserer Webseite und stammt aus dem Projekt „Documentation of traditional narratives in Yaathe“ von Miguel Oliveira jr.



Unser neues Plakat

Ausstellung „Was fremde Sprachen anders machen“

Am 3. Mai 2018 wurde die Ausstellung „Was fremde Sprachen anders machen“ am Museum für Kommunikation in Berlin eröffnet. Es handelt sich hierbei um eine



Eröffnung der Ausstellung „Was fremde Sprachen anders machen“ im Museum für Kommunikation in Berlin; © Museum für Kommunikation Berlin, Foto: Kay Herschelmann

erweiterte Neuauflage der Ausstellung „Raus mit der Sprache“, die ursprünglich von der Kölner Designabsolventin Clara Maria Henze im Rahmen ihrer Bachelorprüfung konzipiert und realisiert wurde (s. Bulletin 23) und für die die GBS inhaltliche Unterstützung geliefert hat.

Die Ausstellung hat zum Ziel, sprachliche Diversität für erfahrbar zu machen. Außerdem wird über die Thematik der Sprachbedrohung aufgeklärt. Bei der Organisation und Gestaltung der Berliner Ausstellung waren aus dem GBS-Vorstand Sonja Gipper, Nikolaus Himmelmann und



An der Podiumsdiskussion nahmen teil (von links nach rechts): Sonja Gipper (GBS), Wolfgang Klein (BBAW), Dorothee Nolte (Moderation, ‚Tagesspiegel‘) und Clara Maria Henze (Konzept Ausstellung); © Museum für Kommunikation Berlin, Foto: Kay Herschelmann

Frank Seifart maßgeblich beteiligt. Die Ausstellung findet vom 4. Mai bis 7. Oktober 2018 im Kontext des Humboldt-Themenjahres „Sprache“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der

Wissenschaften statt und wird von dieser finanziell unterstützt.

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung wurde eine Podiumsdiskussion abgehalten, bei der neben der Künstlerin

Clara Maria Henze und dem Mitglied der BBAW auch unser Vorstandsmitglied Sonja Gipper zugegen war.

Am Begleitprogramm zur Ausstellung sind wir ebenfalls beteiligt:

21.8.2018, 18.30 Uhr **Expertenführung:** Bedrohte Sprachenvielfalt – Was geht verloren? (Sonja Gipper, Gesellschaft für bedrohte Sprachen e.V.)

6.9.2018, 18.30 – 20.00 Uhr **Veranstaltung:** Kleine Sprachen – große Fragen. Was untersucht die linguistische Feldforschung?

25.9.2018, 18.30 Uhr **Expertenführung:** Auf Sprach-Safari – Fremde Sprachwelten erkunden und dokumentieren (Frank Seifart, Gesellschaft für bedrohte Sprachen e.V.)

Weitere Informationen

Digitaler Gebrauch kleinerer europäischer Sprachen

Das Projekt “The Digital Language Diversity Project” (<http://www.dldp.eu>) hat das Ziel, europäische Regional- und Minderheitensprachen für den digitalen Gebrauch fit zu machen. Hiermit möchte das Projekt auch zur Erhaltung dieser kleineren europäischen Sprachen

beitragen. Das DLDP hat nun seine Resultate zum digitalen Gebrauch von vier kleineren Sprachen Europas veröffentlicht: Baskisch, Bretonisch, Karelisch, und Sardisch. Die Berichte finden sich hier:

<http://www.dldp.eu/content/reports-digital-language-diversity-europe>.

Preis für Rundfunkbericht zu bedrohten Sprachen

Im Dezember 2017 hat die Landesanstalt für Medion NRW (LfM) den Campus-Radio-Preise 2017 verliehen. In der Kategorie „Kollegengespräch“ erhielt Isabelle Bach vom Radio Kölncampus einen Preis für ihren Beitrag

„Aussterbende Sprachen“. Wir gratulieren sehr herzlich und freuen uns, dass das Thema hierdurch eine größere öffentliche Beachtung findet! Die Pressemitteilung der LfM finden Sie hier:

<http://www.lfm-nrw.de/service/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2017/2017/dezember/lfm-verleiht-campus-radio-preis-2017.html>

Weitere Radiobeiträge zu bedrohten Sprachen

Auch der Deutschlandfunk beschäftigt sich mit bedrohten Sprachen. Hier finden

Sie die Links zu zwei Beiträgen von Wiebke Bergemann:

http://www.deutschlandfunk.de/linguistik-3-000-sprachen-weltweit-vom-aussterben-bedroht.1148.de.html?dram:article_id=407568

http://www.deutschlandfunk.de/letzte-worte-was-wir-verlieren-wenn-eine-sprache-stirbt.740.de.html?dram:article_id=416634

Interview zu bedrohter Sprachenvielfalt in der Frankfurter Rundschau

Am 21.5.2018 erschien in der Frankfurter Rundschau ein Interview mit unserem Vorstandsmitglied Sonja Gipper zum

Thema bedrohte Sprachen. Das Interview können Sie hier nachlesen:

<http://www.fr.de/wissen/interview-fremde-sprachen-erschliessen-uns-andere-welten-a-1509933>

Wahl der ersten „Auslandsdeutschen des Jahres“ 2017

Auch Deutsch ist eine Minderheitensprache – nämlich im Ausland, und dort nimmt der Gebrauch des Deutschen häufig auch immer weiter ab. Deswegen riefen die deutschsprachigen Medien im Ausland im Oktober 2017 erstmalig zur weltweiten Wahl der „Auslandsdeutschen des Jahres“ auf. Belohnt werden sollte hierbei ein besonderes Engagement im Bereich der eigenen Kultur und der deutschen Sprache. Von den vier Finalistinnen gewann die

22jährige Viktória Nagy, eine Ungarin mit deutschen Wurzeln auf Seiten der Mutter. Sie engagiert sich in der deutschen Minderheitenselbstverwaltung und ist auch in der Leitung einer donauschwäbischen Tanzgruppe aktiv. Zudem studiert sie in Budapest den Lehramtsstudiengang „Deutsch als Minderheitensprache“. Den Bericht der Internationalen Medienhilfe hierzu finden Sie hier:

<http://www.medienhilfe.org/stimmen-sie-ab-auslandsdeutsche-des-jahres/>

Stipendienausschreibung 2018

Die Gesellschaft für bedrohte Sprachen (GBS) fördert als gemeinnütziger Verein Projekte und Personen, die sich mit der Dokumentation bedrohter Sprachen und Dialekte befassen und die zu deren Erhalt beitragen (vgl. Satzung §2, <http://gbs.uni-koeln.de/wordpress/index.php/ueber-uns/vereinssatzung/>). Gefördert werden können z.B. Feldforschungsreisen oder Publikationsprojekte, die diese Ziele verfolgen. Es kann auch ein Zuschuss zu einem größeren Projekt beantragt werden, wenn die Verwendung der beantragten Mittel innerhalb des Projekts genau benannt wird. Im Regelfall können einmalige Stipendien oder Zuschüsse von **bis zu 1.500 Euro** beantragt werden.

Ein Stipendienantrag an die GBS soll auf bis zu 6 Seiten genaue Angaben zu folgenden Punkten beinhalten:

- Grad der Bedrohtheit der betreffenden Sprache und aktuelle ethnographische Situation
- Konkrete Resultate des Vorhabens (z.B. Lehrbuch, Videosammlung, Wortlisten, Textsammlung), die nach Abschluss der Förderung vorgelegt werden sollen
- Zeitplan
- Finanzierungsplan – hier wird eine detaillierte Aufstellung über die Höhe und beabsichtigte Verwendung der beantragten Mittel erwartet. Anträge ohne Finanzierungsplan werden nicht berücksichtigt.
- Vorarbeiten der Antragsteller
- Falls es andere Projekte (von den Antragstellern oder anderen) zu dieser Sprache gibt, wäre zu erläutern, wie sich das beantragte Projekt zu diesen Projekten verhält und diese sinnvoll ergänzt.
- Zusammenarbeit mit der Sprachgemeinschaft
- Logistische Voraussetzungen (Durchführbarkeit vor Ort, ggf. Forschungsgenehmigung)
- Angaben zur Archivierung und möglicherweise Veröffentlichung der im Rahmen des Projekts erstellten Materialien im Hinblick auf Zugriffsmöglichkeiten durch die Sprachgemeinschaft und andere Interessierte

Bitte beachten Sie auch folgende Hinweise:

- Wenn ein Zuschuss zu einem größeren Projekt beantragt wird, muss sich dieser auf ein klar umrissenes Teilprojekt beziehen, das möglichst ein konkretes Resultat hervorbringt (z.B. die Erstellung eines Lehrbuchs oder Wörterbuchs im Rahmen eines größeren Feldforschungsprojekts)
- Empfehlungsschreiben aus der Sprachgemeinschaft oder von Wissenschaftlern, die mit der Forschungssituation in der Region vertraut sind, können dem Antrag beigelegt werden, sind aber nicht obligatorisch.
- Für Druckkostenzuschüsse muss zum Zeitpunkt der Bewilligung ein vollständiges Manuskript vorliegen.
- Die GBS fördert vorrangig Projekte, die bei anderen Institutionen nur geringe Chancen auf Förderung hätten. Wir gehen z.B. davon aus, dass Empfänger großer Forschungsprojekte anderer Institutionen häufig über diese Institutionen zusätzliche Mittel für Vorhaben erhalten können, die im finanziellen Rahmen von GBS-Förderungen wären. Wir gehen auch davon aus, dass Universitätsangehörigen Geräte von ihrer Universität zur Verfügung gestellt werden können.
- Wenn Geräte mit GBS-Geldern angeschafft werden sollen, muss der Verbleib und die weitere Verwendung der Geräte nach Beendigung der GBS-Förderung klar dargelegt werden.
- Die GBS erwartet nach Abschluss des Projekts einen kurzen (maximal 2 Seiten) Bericht zur Veröffentlichung auf der GBS Webseite (<http://gbs.uni-koeln.de/wordpress/index.php/projekte/>).
- Ein Stipendium, das nicht innerhalb von zwei Jahre nach Bewilligung abgerufen wird, verfällt.

Bei der Auswahl von Projekten werden folgende Kriterien angewendet:

- Einschlägigkeit und Dringlichkeit im Sinne der Vereinsziele
- Stimmigkeit des Antrags in Bezug auf Zeit- und Finanzplan
- Realisierbarkeit vor Ort und Kooperation mit der Sprachgemeinschaft
- Ausschluss von Fördermöglichkeiten durch andere Institutionen

Einsendeschluss für Anträge ist der **01.10.2018**. Anträge können per Post oder in einem einzigen PDF-Dokument als Emailanhang eingereicht werden. Bei Emailreichung verwenden Sie bitte die folgende Betreffzeile: „GBS Antrag 2018: [Kurztitel des Projekts oder Sprachname]“. Anträge sind zu richten an

Dr. Frank Seifart
Gesellschaft für bedrohte Sprachen
Institut für Linguistik
Universität zu Köln
50923 Köln, Germany
E-Mail: gbs@uni-koeln.de

Bericht zur Stipendienvergabe 2017

Frank Seifart

2017 sind bei der GBS sieben Anträge auf Projektstipendien eingegangen. Drei davon mit einer Gesamtsumme von **4.436 €** konnten bewilligt werden:

Robbie Penman erhielt 1.496 € für ein Projekt zu „Simultaneous revitalization and documentation of **Chesungun** (southern Chile)“.

Wir fördern das von **Xiaolan (Amy) Cao** beantragte Projekt zu „Documentation of **Wucun Pinghua** folk tales, fables, and legends (China)“ mit 1.490 €.

Außerdem erhält die **National Library of Israel** einen Zuschuss von 1.450 € für das Projekt „Saving and Reviving **Judeo-Moroccan**“.

Wir gratulieren unseren StipendiatInnen und wünschen ihnen viel Erfolg bei der Durchführung ihrer Projekte!

Stipendienberichte

An dieser Stelle präsentieren wir Ihnen eine kurze Zusammenfassung der in den Jahren 2015 und 2016 abgeschlossenen Projekte. Genauere Informationen

können Sie den jeweiligen Projektberichten entnehmen, die wie immer auf unserer Webseite zu finden sind.

Koring: Audio-visual documentation of folktales

Im Jahr 2016 erhielt **Linda Chinelo Nkamigbo** 1.430 € von der GBS, um traditionelle Narrative des **Koring** zu dokumentieren, einer Cross-River-Sprache Nigerias. Im Rahmen des Projekts hat die Antragstellerin am Alltag

der SprecherInnen teilgenommen und hierbei einige Audioaufnahmen gemacht. Den vollständigen Bericht inklusive zweier übersetzter Koring-Texte können Sie hier lesen:

http://gbs.uni-koeln.de/wordpress/gbs/Berichte/Nkamigbo_Koring.pdf

SiPhûthî narratives: Documenting oral accounts on the past and present of the language and its speakers

In ihrem GBS-Projekt dokumentiert **Sheena Sha** Narrative und andere Sprachpraktiken des SiPhûthî, einer in Lesotho und Südafrika gesprochenen Bantu-Sprache. Hierzu hat sie Video- und Audioaufnahmen mit sechs SprecherInnen zu diversen Themen

durchgeführt. Diese Aufnahmen sollen die SprecherInnen beim Erhalt Ihrer Sprache unterstützen. Das Korpus ist über das das ELAR (Endangered Languages Archive) zugänglich. Hier finden Sie die Links zum Archiv und zum vollständigen Bericht:

<https://elar.soas.ac.uk/Collection/MPI1102118>

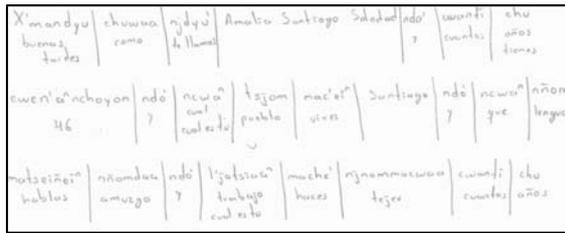
http://gbs.uni-koeln.de/wordpress/gbs/Berichte/Shah_SiPhuthi.pdf

Cross-mediated elicitation in Amuzgo (Mexico)

Bien DoBuis und **Jair Apostol** haben ihr 2015 gefördertes Projekt „Cross-mediated elicitation in **Amuzgo** (Mexico): Application of a participatory and experimental model from the Meso-American Morphophonology Project“ im Jahr 2016 durchgeführt. Bien DoBui

berichtete hierüber bereits im Rahmen des öffentlichen Teils der Mitgliederversammlung 2016. Jetzt ist auch der Bericht zum Projekt auf unserer Webseite zu finden. Das Amuzgo gehört zu den Otomangue-Sprachen und setzt sich aus vier unterschiedlichen Varietäten

zusammen. Die beiden Projektverantwortlichen haben mit Erwachsenen und



Transkription und Übersetzung von Interviews zum Amuzgo; Original im Bericht © Bien DoBuis/Jair Apostol

Kindern zusammengearbeitet und konnten hierbei ihre Elizitationsmethode anwenden und testen. Die gesammelten Daten werden momentan noch bearbeitet und ausgewertet. Die bewilligten Gelder wurden für Reisekosten und Kosten der Transkription und Übersetzung eingesetzt. Den vollständigen Bericht mit vielen Fotos finden Sie hier:

http://gbs.uni-koeln.de/wordpress/gbs/Berichte/DoBui_Amuzgo.pdf

Ngiru huru - a genre of healing and ethnobotany

Ebenfalls im Jahr 2015 haben wir das Projekt „Ngiru huru - a genre of healing and ethnobotany“ von **Hilarius Ratu** gefördert, in dem die Praktiken der traditionellen Medizin im **Palu'e** (austronesisch) dokumentiert wurde. Palu'e wird auf der gleichnamigen Insel in der Nähe von Flores in Indonesien gesprochen.

Mit Traurigkeit nahmen wir die Nachricht auf, dass der 1984 geborene Antragsteller und Palu'e-Sprecher Hilarius Ratu im

Dezember 2016 verstorben ist. Wir möchten an dieser Stelle im Namen der GBS seiner Familie, seinen Freunden und KollegInnen unsere Anteilnahme übermitteln.

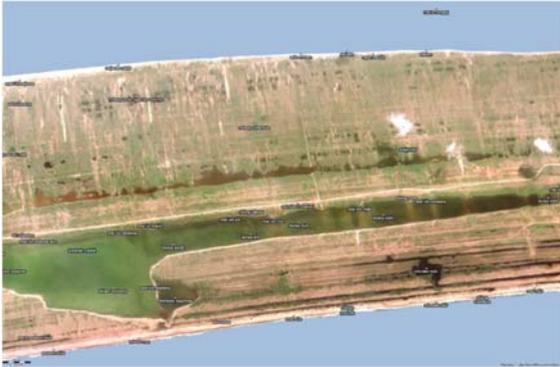
Die Arbeit am Palu'e wird von Stefan Danerek weitergeführt, der auch stellvertretend den Abschlussbericht verfasst hat. Unter den folgenden Links finden Sie den Abschlussbericht und die Palu'e-Aufnahmen:

http://gbs.uni-koeln.de/wordpress/gbs/Berichte/Ratu_Palue.pdf

<https://scholarspace.manoa.hawaii.edu/handle/10125/38830>

Atlas del territorio de los Ikoots de San Mateo del Mar (Oaxaca, México)

Cristiano Tallè beschäftigt sich seit



Beispiel aus dem Atlas, © Cristiano Tallè

längerer Zeit mit dem **Huave** oder **Ikoots**, einer isolierten Sprache der

mexikanischen Pazifikküste. In seinem GBS-Projekt erstellt er einen toponymischen Atlas, der an Schulen für den bilingualen Unterricht verwendet werden soll. Der Atlas besteht aus kartographischen und linguistischen Komponenten sowie Textelementen. Einige Features werden auch online zugänglich sein. Momentan werden die letzten Korrekturen an den bilingualen Texten vorgenommen. Die GBS hat dieses Projekt mit 1.500 € gefördert. Den kompletten Bericht mit vielen Bildern finden Sie hier:

http://gbs.uni-koeln.de/wordpress/gbs/Berichte/Talle_Huave.pdf

Trilogie „Der Saterfuchs“



Die Seelterfoaks, Teil 1; © Hinrichs

Torben Hinrichs, Rektor der Litje Skoule Skäddel (Grundschule Scharrel), engagiert sich für den Erhalt des Seeltersk (**Saterfriesischen**). Die GBS hat sich mit 1.500 € an der Erstellung von bilingualen Lehrmaterialien beteiligt. Hieraus ist die Trilogie um den Seelterfoaks (Saterfuchs) entstanden. Mit seiner Hilfe soll den Kindern das Seeltersk näher gebracht werden. An Kindergärten und Grundschulen ist der Seelterfoaks sogar als sprechende Puppe unterwegs, um die Kinder an die Sprache heranzuführen. Den vollständigen Bericht zum Projekt finden Sie hier:

http://gbs.uni-koeln.de/wordpress/gbs/Berichte/Hinrichs_Saterfriesisch.pdf

Neuigkeiten aus Raunsepna

Im vergangenen Jahr hat die GBS die Patenschaft für den Spendenaufruf zum Projekt „**Eine Schulbibliothek für Raunsepna**“ übernommen. Wir bedanken uns sehr herzlich für alle Spenden, die bei uns eingegangen sind! Leider konnten jedoch die anfallenden Kosten nicht gedeckt werden, sodass der Spendenaufruf in diesem Jahr verlängert wird. Die Antragstellerin **Henrike Frye** (Universität zu Köln) berichtet:

„Im vergangenen Jahr hatte ich vor Ort die Möglichkeit, den gesammelten Spendenbetrag der GBS-Mitglieder von rund 1.000€ den Projektpartnern in Raunsepna zu übergeben. Auf mehreren Ausflügen in die Stadt erstellten sie eine neuerliche Kalkulation. Wir stellten fest, dass die 1.000 € vor Ort nicht die Kosten für den Bau des Bibliotheksgebäudes

decken würden. Die benötigte Summe hierfür liegt bei 10.000 PGK, was etwa 2.700 € sind. Die Projektpartner vor Ort baten mich, das Geld zunächst wieder mitzunehmen, da es vor Ort keine passenden Verwahrungsmöglichkeiten gäbe, und die Sammlung fortzusetzen. Das Ziel ist es nun, die benötigte Summe im August dieses Jahres in Raunsepna zu übergeben, sodass die Materialien gekauft und der Bau in Angriff genommen werden kann.

Wir würden uns über weitere Spenden sehr freuen, während wir ebenfalls versuchen, zusätzliche Spendenquellen aufzutun!“

Den kompletten Aufruf sowie weitere Informationen zu Projektpatenschaften der GBS finden Sie hier:

<http://gbs.uni-koeln.de/wordpress/index.php/patenschaften/>

Datenschutzinformation GBS- Mitgliedschaft (Stand: 25.05.2018)

Wir, die Gesellschaft für bedrohte Sprachen (GBS) e.V., Institut für Linguistik/ASW, Meister-Ekkehart-Strasse 7, 50937 Köln, informieren Sie im Folgenden über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten bei Ihrer Mitgliedschaft in der GBS. Sollten Sie darüber hinaus Fragen zum Datenschutz im Zusammenhang mit Ihrer Mitgliedschaft haben, kontaktieren Sie uns:

GBS
Die Schriftführerin
Institut für Linguistik/ASW
Meister-Ekkehart-Strasse 7
50937 Köln
gbs@uni-koeln.de

1. Arten personenbezogener Daten

1.1.

Für Ihre Mitgliedschaft erheben wir unmittelbar von Ihnen: Name, Vorname, Anschrift, E-Mail-Adresse, Beitragskategorie (gemeinsam „Stammdaten“). Wir erheben unmittelbar von Ihnen auch Ihre Abrechnungs- und Bezahlungen (gemeinsam „Zahlungsdaten“). Ihre Angaben zu Vorname, Name, Anschrift und E-Mail-Adresse sowie Ihre Zahlungsdaten sind dabei für den Vertragsabschluss erforderlich. Wir ordnen Ihnen dann eine Mitgliedsnummer zu.

1.2.

Sie können uns mit Ihrem Antrag oder während Ihrer Mitgliedschaft auf freiwilliger Basis zusätzlich folgende Daten mitteilen: Telefonnummer, Geburtsdatum, relevante Interessenschwerpunkte.

2. Verarbeitungszwecke und Rechtsgrundlagen

Gem. Artikel 6 Absatz 1 lit. b) DSGVO verarbeiten wir Ihre Stammdaten und Zahlungsdaten für die Bearbeitung der Mitgliedschaft. Personenbezogene Daten werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die GBS behält sich vor, sie gegebenenfalls anonym zu einer internen statistischen Auswertung der Mitgliederstruktur zu verwenden, sofern Sie keinen Widerspruch einlegen (s. 3.).

3. Dauer der Datenverarbeitung

Ihre personenbezogenen Daten werden gelöscht, sobald sie für die genannten Zwecke nicht mehr erforderlich sind. Zudem werden die personenbezogenen Daten gespeichert, soweit und solange die GBS dazu gesetzlich verpflichtet ist. Die Speicherfristen betragen danach bis zu zehn Jahre. Um die Führung eines Vereinsarchivs zu ermöglichen, behält die GBS sich zudem vor, Vorgänge mit personenbezogenen Daten, die für eine aktive Nutzung nicht mehr benötigt werden, aufzubewahren.

4. Widerspruch

Sie können jederzeit Widerspruch gegen die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten für vereinsinterne statistische Zwecke einlegen. Bei Austritt kann der weiteren Nutzung von personenbezogenen Daten zu Archivierungszwecken (s. 3.), die über die gesetzliche Verpflichtung hinausgeht, widersprochen werden. Ihren Widerspruch können Sie jederzeit per Post oder E-Mail an uns richten (Anschrift s.o.).

5. Ihre Rechte

Neben dem Recht auf Widerspruch gem. Ziff. 4 können Sie bei Vorliegen der jeweiligen gesetzlichen Voraussetzung folgende Rechte ausüben:

- Recht auf Auskunft über Ihre bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten gem. Art. 15 DSGVO; insbesondere können Sie Auskunft über die Verarbeitungszwecke, die Kategorie der personenbezogenen Daten, sowie die geplante Speicherdauer einfordern.
- Recht auf Berichtigung unrichtiger oder auf Vervollständigung richtiger Daten gem. Art. 16 DSGVO
- Recht auf Löschung Ihrer bei uns gespeicherten Daten gem. Art. 17 DSGVO soweit keine gesetzlichen oder vertraglichen Aufbewahrungsfristen oder andere gesetzliche Pflichten bzw. Rechte zur weiteren Speicherung einzuhalten sind
- Recht auf Beschwerde bei der für die GBS e.V. zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde:

Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit
Nordrhein-Westfalen
Postfach 20 04 44
40102 Düsseldorf

Tel.: 0211/38424-0

Fax: 0211/38424-10

E-Mail: poststelle@ldi.nrw.de

Homepage: https://www.ldi.nrw.de/metanavi_Kontakt/index.php

Vorstand der GBS

Nikolaus Himmelmann, Erster Vorsitzender

Institut für Linguistik
Universität zu Köln
50923 Köln
Tel. +49 (0)221 470 2323
Fax +49 (0)221 470 5947
E-Mail: gbs@uni-koeln.de

Frank Seifart, Zweiter Vorsitzender

Gesellschaft für bedrohte Sprachen
Institut für Linguistik
Universität zu Köln
50923 Köln, Germany
E-Mail: gbs@uni-koeln.de

Katharina Haude, Schriftführerin

Gesellschaft für bedrohte Sprachen
Institut für Linguistik
Universität zu Köln
50923 Köln, Germany
E-Mail: gbs@uni-koeln.de

Dagmar Jung, Kassiererin

Gesellschaft für bedrohte Sprachen
Institut für Linguistik
Universität zu Köln
50923 Köln, Germany
E-Mail: gbs@uni-koeln.de

Beirat:

Sonja Gipper

Institut für Linguistik
Universität zu Köln
50923 Köln
Tel. +49 (0)221 470 6328
Fax +49 (0)221 470 5947
E-Mail: gbs@uni-koeln.de

Felix Rau

Institut für Linguistik
Universität zu Köln
50923 Köln
Tel. +49 (0)221 470 6327
Fax +49 (0)221 470 5947
E-Mail: gbs@uni-koeln.de

Jan Strunk

Institut für Linguistik
Universität zu Köln
50923 Köln
E-Mail: gbs@uni-koeln.de

Antrag auf Mitgliedschaft

Antrag auf Mitgliedschaft in der GBS e.V.	
Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der <i>Gesellschaft für bedrohte Sprachen</i> (Zutreffendes bitte ankreuzen)	
voller Beitrag	<input type="checkbox"/> (Jahresbeitrag 30 Euro)
reduzierter Beitrag (z.B. ohne Einkommen)	<input type="checkbox"/> (Jahresbeitrag 15 Euro)
Name, Vorname *	
geb. am	
Anschrift *	
Telefon	
Telefax	
E-Mail *	
Interessenschwerpunkt; Regionale Spezialisierung	
Ich nehme davon Kenntnis, dass meine personenbezogenen Daten zu Versandzwecken im automatisierten Verfahren gespeichert werden. Ich habe die Datenschutzinformationen der GBS gelesen und erkläre mich damit einverstanden.	
Ort, Datum	
Unterschrift	
Bitte senden Sie das ausgefüllte Antragsformular an die folgende Adresse:	
An die Schriftführerin der GBS Katharina Haude Institut für Linguistik / ASW Universität zu Köln D-50923 Köln	
Nach Erhalt der Mitgliedschaftsbestätigung senden Sie uns bitte die ausgefüllte Einzugsermächtigung (nächste Seite) zu. Falls Sie dies nicht möchten, überweisen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag auf folgendes Konto:	
Gesellschaft für bedrohte Sprachen e.V. GLS Gemeinschaftsbank Bochum IBAN: DE48 4306 0967 4033 5139 00 Swift/BIC: GENODEM1GLS	
*Pflichtfeld.	

SEPA-Lastschriftmandat

Name und Anschrift des Kontoinhabers: Gesellschaft für bedrohte Sprachen e.V. Institut für Linguistik, Allgemeine Sprachwissenschaft Universität zu Köln 50923 Köln Gläubiger-Identifikationsnummer: DE29ZZZ00000014773 Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.	
Zahlungsempfänger: Gesellschaft für bedrohte Sprachen e.V. GLS Gemeinschaftsbank Bochum IBAN: DE48 4306 0967 4033 5139 00 BIC: GENODEM1GLS	
Name, Vorname (Kontoinhaber): _____	
Hiermit ermächtige(n) <input type="checkbox"/> ich / <input type="checkbox"/> wir* die Gesellschaft für bedrohte Sprachen e.V., den von <input type="checkbox"/> mir / <input type="checkbox"/> uns* zu entrichtenden jährlichen Mitgliedsbeitrag von	
<input type="checkbox"/> 15 Euro	<input type="checkbox"/> 30 Euro*
zu Lasten <input type="checkbox"/> meines / <input type="checkbox"/> unseres* Kontos mit der IBAN (internationale Bankkontonummer): _____	
BIC (Bank Identifier Code): _____	
genaue Bezeichnung des kontoführenden Instituts: _____ mittels Lastschrift einzuziehen.	
Zugleich weise(n) <input type="checkbox"/> ich / <input type="checkbox"/> wir* mein / unser Kreditinstitut an, die von der Gesellschaft für bedrohte Sprachen e.V. auf <input type="checkbox"/> mein / <input type="checkbox"/> unser* Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.	
Hinweis: <input type="checkbox"/> Ich kann / <input type="checkbox"/> wir* können innerhalb von acht Wochen beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit <input type="checkbox"/> meinem / <input type="checkbox"/> unserem* Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.	
Vorankündigung: Die Gesellschaft für bedrohte Sprachen e.V. zieht den Mitgliedsbetrag jährlich zum 15. März ein. Fällt dieser nicht auf einen Bankarbeitstag, erfolgt der Einzug am unmittelbar darauf folgenden Bankarbeitstag.	
Ort, Datum	Unterschrift
*Bitte Zutreffendes ankreuzen.	